

## Informationen zur wissenschaftlichen Kooperation mit der Ukraine

Bereits seit annähernd 20 Jahren, seit dem Jahr 2006, pflegt Prof. Dr. Mann wissenschaftliche Kontakte zu Kollegen des öffentlichen Rechts in der Ukraine aus Charkiw, Odessa und Kiew. In diesem Zeitraum haben mehrere Gastwissenschaftler aus der Ukraine am Institut für Öffentliches Recht ihre Studien zum deutschen und europäischen Recht durchführen können.

Zentraler Kooperationspartner war bis zum Überfall Russlands auf die Ukraine Prof. Dr. Roman Melnyk von der Taras Shevchenko Universität in Kiew. Finanziell unterstützt wurden unsere gemeinsamen Forschungsvorhaben und Seminare in Charkiw, Kiew und Göttingen u.a. durch das Auswärtige Amt bzw. die Deutsche Botschaft in Kiew, den DAAD und die Alexander von Humboldt-Stiftung.

- Gemeinsam haben wir an der Juristischen Fakultät in Kiew ein Zentrum für Deutsches Recht gegründet (<http://zdr.knu.ua/de/main> - aktuell vom Netz genommen), das von den Göttinger Kollegen mit deutscher juristischer Literatur ausgestattet wurde, Seminare zu verschiedenen Themen – Rechtsstaatliches Verwaltungsprozessrecht, Europäisierung der Juristenausbildung in der Ukraine, div. Grundrechtsthemen, Demokratisierungsprozess in der Ukraine – durchgeführt hat und als Kiewer Kontaktbüro für deutsche Einrichtungen der Forschungsförderung diente.
- Mit der Gründung der Onlinezeitschrift „Recht der osteuropäischen Staaten“ im Jahr 2014 wollten wir vor allem Nachwuchswissenschaftlern eine Publikationsplattform geben, um ihre Arbeiten in Deutschland zugänglich zu machen. Sie erscheint vierteljährlich bis heute - auch unter den Bedingungen des Krieges, allerdings in verringertem Umfang (<https://www.uni-goettingen.de/de/reos/608681.html>).
- Um einen größeren Kreis interessierter Juristen zu erreichen, haben wir zudem den Verein „Deutsch-ukrainischer rechtswissenschaftlicher Dialog e.V.“ gegründet, der in Kiew diverse Projekte durchgeführt hat. Zu nennen sind u.a. das Angebot von Kursen zur deutschen Rechtssprache und Arbeiten zu einem digitalen ukrainischen-deutschen Rechtswörterbuch.
- Zuletzt sind die Teams von Prof. Dr. Mann und Prof. Dr. Melnyk 2017 bis 2021 im Rahmen einer Institutspartnerschaft von der Alexander von Humboldt-Stiftung finanziell gefördert worden. Aus dieser Zusammenarbeit ist – kurz vor dem Kriegsausbruch - ein dreisprachiger Sammelband zu den „Funktionsbedingungen der Dritten Gewalt“ in Deutschland und der Ukraine (open access: <https://univerlag.uni-goettingen.de/handle/3/isbn-978-3-86395-499-4> ) entstanden.
- Daneben hat es seit 2006 diverse weitere gemeinsame Publikationen in Deutschland und der Ukraine gegeben, u.a. ein rechtsvergleichendes Lehrbuch zum Verwaltungsprozessrecht, Tagungsbände oder ein Weißbuch mit Vorschlägen zur Reform der Juristenausbildung in der Ukraine (vgl. die Startseite der Lehrstuhlhomepage).

Seit Kriegsausbruch ist unsere Zusammenarbeit vorübergehend zum Erliegen gekommen. Der Hauptkooperationspartner, Professor Melnyk, lehrt und arbeitet inzwischen dauerhaft in Kasachstan und das von ihm geleitete Zentrum für Deutsches Recht an der Taras Shevchenko Universität in Kiew ist in das dortige allgemeine Centre for European Studies überführt worden. Fast alle weiblichen Mitglieder des Lehrstuhls und des Zentrums sind ins europäische Ausland geflüchtet und haben versucht, sich dort neue Existenzen aufzubauen. Sie leben in Innsbruck, Amsterdam, Kopenhagen und München. Die wissenschaftlichen Verbindungen sind jedoch nicht abgerissen. Geplant ist aktuell zum Beispiel ein neues Projekt über den Rechtsstatus Geflüchteter Ukrainer, das auch Binnenflüchtlinge in der Ukraine einbeziehen soll.